Neuer Verein will die Halle betreiben

Widerstand gegen geplanten Abbruch – Tennisplätze und Clubheim bleiben erhalten

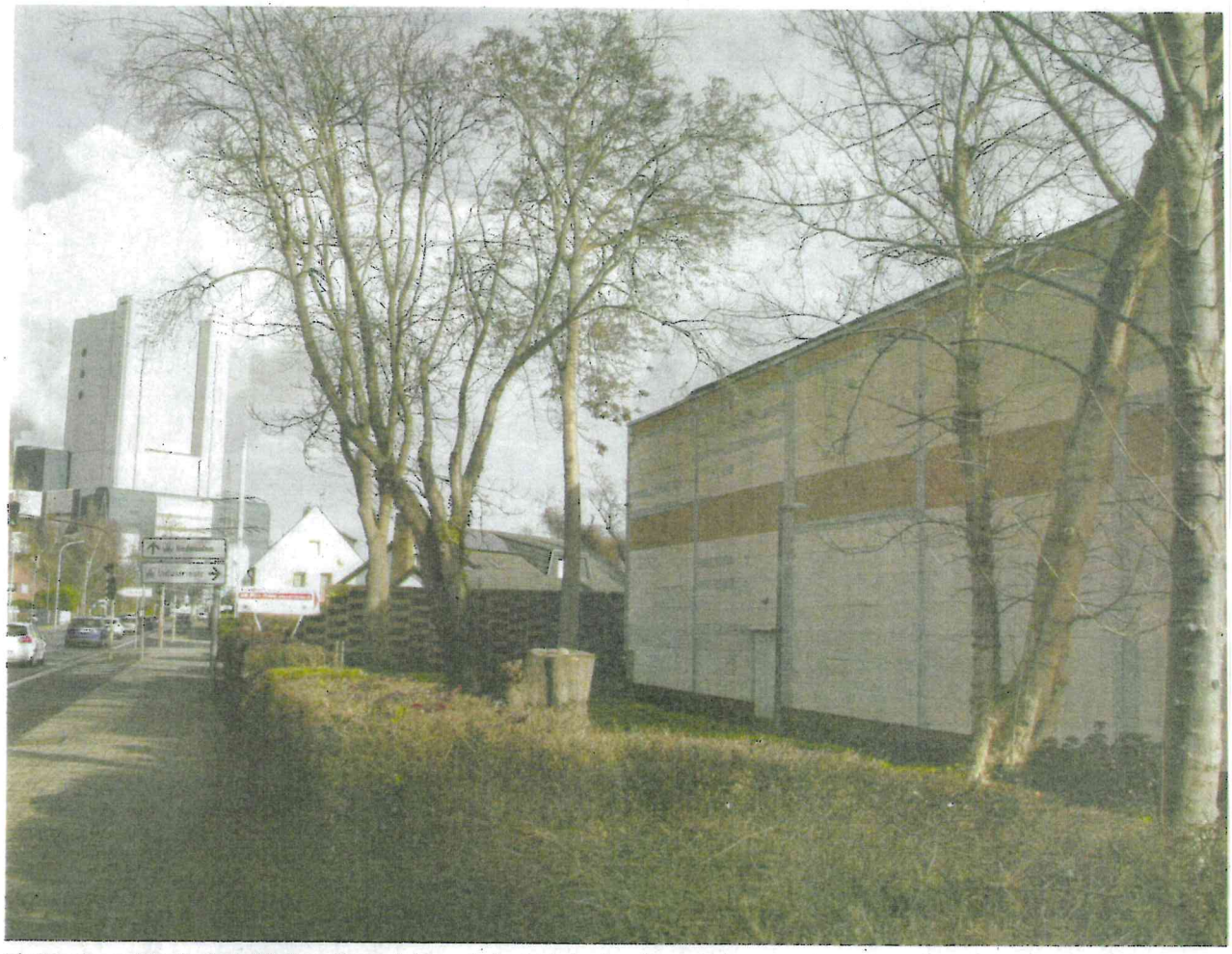
VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim-Niederaußem. Die Tennishalle in Niederaußem scheint gerettet. Der Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass ein Trägerverein die städtische Halle ab dem 1. Juli weiterbetreiben soll. „Wir sind uns darüber im Klaren, dass das nicht einfach wird", sagte Ortsbürgermeister Frank Zimmermann im Ausschuss. „Aber wir wollen zeigen, dass wir in der Lage sind, das Gebäude wirtschaftlich zu betreiben."

Im Mai 2017 hatte der Stadtrat zunächst beschlossen, die Tennishalle abzubrechen. Es stünden aufwendige Sanierungen an, zudem sei die Halle kaum ausgelastet und wegen der Rücksichtnahme auf Nachbarn für Abendveranstaltungen nur selten zu nutzen.

Doch im Ort regte sich großer Widerstand, etwa gegen die Vorstellung von Karnevalssitzungen in einem Zelt. Die bisherigen Hauptnutzer der Halle – die Tennisabteilung des SV Erftstolz für die Tennisfelder und die KG Fidele Geister für die Festhalle und das frühere Restaurant – machten sich dann unter der Federführung von Ortsbürgermeister Zimmermann auf, möglichst viele Vereine zu motivieren, sich in einem Trägerverein zu engagieren.

Nun also sind noch mehrere Organisationen im Boot: der MGV Cäcilia, die Zumba- und die Tanzabteilung des SV Erftstolz, der Angelsportverein Gut Biss, die Heimatfreunde Niederaußem/Auenheim, die Frauengemeinschaft und die Arbeiterwohlfahrt nutzen die Halle nun ebenfalls und wollen sich im Trägerverein engagieren. „Ich bin sehr guter Dinge, dass wir das alles in die Umsetzung bekommen", sagte Wolfgang Sevenich von der Stadtverwaltung.



Die Tennis- und Festhalle in Niederaußem wird nun doch nicht abgebrochen, sondern von einem Verein betrieben. Foto: Vlaminck

Geplant ist, dass der Kämmerer nun zunächst 85 000 Euro für eine dringend nötige Sanierung des Daches bereitstellt, weitere Sanierungen mit Kosten von rund 500 000 Euro sollen über mehrere Jahre gestreckt werden. Der Trägerverein soll zudem einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 10 000 Euro bekommen, da die voraussichtlichen Einnahmen von 60 000 Euro nicht ausreichen, um die Betriebskosten zu decken.

Erste Erfolge für einen wirtschaftlichen Betrieb seien bereits erzielt, teilt die Stadtverwaltung mit. So habe der in Gründung befindliche Trägerverein mit einem Nachbarn bereits aushandeln können, dass die Anzahl der Veranstaltungen erhöht werden könne. Das als Clubheim genutzte frühere Restaurant könne für Firmen-, Privat- und Vereinsfeiern genutzt werden, und auch die Tennisplätze sollen „aktiver vermarktet" werden.